

Unterjähriger Steuerungsbericht 2011

Stand September 2011

V o r w o r t

Die ungelöste Finanz- und Schuldenkrise belastet weiterhin die angespannten Finanzmärkte und die Weltwirtschaft. Zwar rechnet die Bundesbank für Deutschland trotz der deutlichen Konjunkturabschwächung im 2. Quartal weiterhin mit 3 Prozent Wirtschaftswachstum und sieht auch für das kommende Jahr ein robustes Wachstum. Allerdings werde sich die konjunkturelle Abschwächung mit Verzögerung auch auf die Steuereinnahmen auswirken. Insbesondere die Folgen der staatlichen Schuldenkrise in Europa und Amerika sowie die jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten bergen dabei ein erhebliches Risiko.

Vor diesem Hintergrund gilt es, die finanzielle Lage der Stadt weiterhin aufmerksam im Blick zu behalten und Budgetabweichungen schnellstmöglich offen zu legen.

Der 8. unterjährige Steuerungsbericht liefert dazu einen wichtigen Beitrag für die Verwaltungsspitze und den Gemeinderat. Der Steuerungsbericht resultiert aus den Ergebnissen der Berichtsgespräche mit den Ämtern. Standardthemen in den Berichtsgesprächen sind die Aufgabenerledigung auf Basis des Produkt- und Leistungsplans und der Zielvereinbarungen, die Einhaltung der Budgetvorgaben und darüber hinaus alle Themen, bei denen das Fachamt oder die Kämmerei Erörterungsbedarf haben.

Die im nachfolgenden Steuerungsbericht dargestellten Ergebnisse sind wie in den Vorjahren **bewusst kurz gefasst** und konzentrieren sich auf **wesentliche Veränderungen und Abweichungen** gegenüber den vereinbarten Leistungs- und Finanzzielen sowie auf sonstige bedeutende Entwicklungen. Mit anderen Worten: dort, wo die Entwicklung planmäßig verläuft, wurde dies nicht ausdrücklich erwähnt.

Im Rahmen des neuen kommunalen Haushaltsrechts ist auch der **Gemeinderat unterjährig** über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Danach ist der Gemeinderat nicht nur über die Einhaltung der Finanzziele, sondern auch über die **Erreichung der Leistungsziele** zu informieren. Die Berichtspflicht bezieht sich dabei auf den Gesamthaushalt, aber auch auf die einzelnen Teilhaushalte.

Wir hoffen, dass Sie und der Gemeinderat den Steuerungsbericht für ihre Arbeit gut nutzen können, um ggf. geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die Umsetzung mittel- und langfristiger Ziele und Projekte kann nur gelingen, wenn die finanzielle Gesamtsituation der Stadt auf einem soliden Fundament basiert und wir auf die sich abzeichnende unsichere konjunkturelle Lage vorbereitet sind.

Wie im Vorjahr haben wir auch diesem Bericht eine allgemeine Information über die aktuelle finanzielle Gesamtsituation der Stadtverwaltung vorangestellt, die im Wesentlichen die Informationen der Prognosevorlage (Stand 15.09.2011) aufgreift und die es Ihnen erleichtern soll, die Budgetentwicklungen der einzelnen Ämter in einen Gesamtkontext zu stellen.

Heidelberg, im September 2011

Kämmereiamt

gez.

H e i ß

**Information über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft
Stand 15.09.2011**

Mit der **aktuellen Prognose zum 15.09.2011** hat sich die positive Entwicklung vom Mai weiter fortgesetzt. **Erfreulicherweise können wir die damals prognostizierte Verbesserung in Höhe von 8,4 Mio. € um weitere 6,9 Mio. € auf jetzt 15,3 Mio. € nach oben korrigieren.** Ursache hierfür sind insbesondere weitere Mehrerträge bei der **Gewerbsteuer**. Im Mai waren wir noch davon ausgegangen, dass wir den Planansatz (75 Mio. €) um 5 Mio. € überschreiten können, nun gehen wir von einem Plus von insgesamt 8 Mio. € aus (Prognose: 83 Mio. €). Dadurch erhöht sich entsprechend auch die an das Land zu zahlende **Gewerbsteuerumlage** (Ansatz: 13,1 Mio. €, bisherige Prognose 14,0 Mio. €, neue Prognose 14,5 Mio. €).

Ebenfalls positiv entwickeln sich die Erträge aus der **Grunderwerbsteuer** (Plan 8,5 Mio. €, bisherige Prognose 9,5 Mio. €, aktuelle Prognose 11,5 Mio. €). Hier schlagen insbesondere die Grundstücksgeschäfte in der Bahnstadt positiv zu Buche; darüber hinaus führt auch die für November 2011 vom Land vorgesehene Erhöhung des Grunderwerbsteuersatzes (u. a. zur Finanzierung des Ausbaus der Kleinkindbetreuung) von bisher 3,5% auf 5% zu einer verstärkten Tätigkeit auf dem allgemeinen Grundstücksmarkt.

Weiterhin keine Veränderung gegenüber dem Planwert ergibt sich beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer**. Bei den **Schlüsselzuweisungen nach dem FAG** erhöht sich die im Mai – auf Basis der Mai-Steuerschätzung – prognostizierte Einnahmeverbesserung um weitere 0,4 Mio. € auf jetzt 4,6 Mio. €. Ursächlich hierfür ist insbesondere die positive Entwicklung der amtlichen Einwohnerzahl Heidelbergs.

Weitere kleinere Verbesserungen – gegenüber der Maiprognose -summieren sich auf 2 Mio. €; betroffen sind verschiedene Bereiche (u. a. Entgelte und Gebühren des Baurechtsamts, im Bereich der Abfallwirtschaft sowie bei der Konzessionsabgabe).

Somit können wir **aktuell** von einer **kassenwirksamen Verbesserung** unseres Haushalts von **15,3 Mio. €** ausgehen.

In der Gesamtbetrachtung ergibt sich folgendes Bild, das aufgrund des **weiterhin deutlich negativen ordentlichen Ergebnisses und des hohen Zahlungsmittelbedarfs des Ergebnishaushalts** zwar besser ist als bei der Planaufstellung erwartet, insgesamt aber immer noch nicht als positiv bewertet werden kann:

	Plan 2011	Prognose 15.05.2011	Prognose 15.09.2011
Ordentliches Ergebnis	- 35,6 Mio. €	- 27,2 Mio. €	- 20,3 Mio. €
Zahlungsmittelbedarf	- 31,7 Mio. €	- 23,3 Mio. €	- 16,4 Mio. €

Trotz dieser gegenüber der Planung positiven Entwicklung möchten wir nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass auch ein negativer Zahlungsmittelbedarf in Höhe von (nur) 16,4 Mio. € weiterhin eine große Belastung für den Gesamthaushalt darstellt, denn dies bedeutet, dass der Ergebnishaushalt **keinen Finanzierungsbeitrag für die Investitionen des Finanzhaushalts** leisten kann sondern mit einem negativen Saldo abschließt.

Daher betrachten wir aktuell alle Verbesserungen der Finanzsituation nicht als zusätzlichen Handlungsspielraum sondern zwingend als Verbesserung unserer angespannten Finanzierungslage, die auch mittelfristig einen nicht unerheblichen Kreditbedarf aufweist.

Bis zum heutigen Zeitpunkt haben wir – überwiegend auf Grundlage der nicht vollständig ausgeschöpften Kreditermächtigung aus 2010 – **Kredite im Umfang von 14,1 Mio. €** - bei Zinskonditionen zwischen 3,3% bis 3,7% - **neu aufgenommen (Plan 30,6 Mio. €)**.

Darüber hinaus haben wir uns bei der Landeskreditbank Baden-Württemberg weitere **Kredite im Umfang von 16,9 Mio. € gesichert**; hier sind die Zinskonditionen, die zwischen 2,96% und 3,27% liegen, sogar noch etwas günstiger. Der Abruf dieser Kredite zu diesen Konditionen muss bis spätestens Februar 2012 erfolgen und steht damit vollständig **in 2012** zur Finanzierung der Investitionen zur Verfügung.

Dies bedeutet gleichzeitig, dass sich der voraussichtliche **Schuldenstand zum Jahresende** auf nur rund **175,7 Mio. €** belaufen wird – **dies sind 16,4 Mio. € weniger als ursprünglich mit 192,1 Mio. € geplant**. Damit wird in Teilen bereits jetzt dem vom Gemeinderat beschlossenen Änderungsantrag Rechnung getragen nach dem finanzielle Verbesserungen für einen Schuldenabbau – bzw. in unserem Fall eine Reduzierung des Schuldenanstiegs - verwendet werden sollen. **Weitere Verbesserungen sind vorrangig zu Verringerung des Defizits zu verwenden, um so die Ausgangslage für die kommenden Jahre zu stabilisieren.**

Allgemein

Die Ämter

- 15 – Bürgeramt
- 16 – Amt für Gleichstellung
- 31 – Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
- 34 – Standesamt
- 41 – Kulturamt
- 47 – Archiv
- 80 – Amt für Wirtschaftsförderung

sind im folgenden Bericht nicht aufgeführt, da in diesen Teilhaushalten sich **keine wesentlichen Veränderungen und Abweichungen** gegenüber den vereinbarten Finanz- und Leistungszielen abzeichnen.

Nachfolgend sind die Teilhaushalte aufgeführt, bei denen **wesentliche Abweichungen** prognostiziert werden.

Teilhaushalt 01 – Referat des Oberbürgermeisters

I. Budget 2011



Im Mai 2011 fand das **Treffen ehemaliger jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger** statt. Finanzielle Mittel waren nicht explizit vorgesehen. Die Manfred Lautenschläger Stiftung unterstützte das Treffen zur Hälfte mit über 54 T€. Der Restbetrag wurde mit dem Jahresüberschuss aus Vorjahren finanziert.

Teilhaushalt 11 – Personal- und Organisationsamt

I. Budget 2011



Die **Erträge** werden ca. **130 T€ über** den Planansätzen liegen. Mehrerträge bei den Erstattungen der Agentur für Arbeit für Altersteilzeitfälle sowie schwerbehinderte Auszubildende führen u.a. zu dem erfreulichen Ergebnis.

Der Ansatz für die **Gesamtpersonal- und Versorgungsaufwendungen** i.H.v. 127,3 Mio. € wird voraussichtlich um rund **1,6 Mio. € überschritten**. Ursache hierfür sind im Wesentlichen zusätzliche Aufgaben (u.a. Zensus, Konversion US-Liegenschaften, Bildungs- und Teilhabepaket, Bürgerbeteiligungsprozess), die zum Zeitpunkt der Planaufstellung noch nicht oder nicht in dem tatsächlich entstandenen Umfang bekannt waren.

Im Bereich der Tarif-/Besoldungssteigerungen ist der Ansatz aufgrund der höheren Besoldungssteigerungen bei den Beamten und der vorgesehenen Einmalzahlung ebenfalls nicht auskömmlich. Darüber hinaus kommen im Vorfeld nicht absehbare Erhöhungen bei den Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträgen hinzu.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling

Ziel: Weitere Verbesserung der Unternehmenskultur

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<p>2011: Durchführung einer erneuten Vorgesetztenbeurteilung als Fortsetzung des im Jahr 2003 begonnenen Prozesses</p> <p>2011/2012: Auswertung und Einbeziehung der Erkenntnisse bei personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Führungsbereich</p>	<p>Die Vorbereitungen für die Durchführung der Vorgesetztenbeurteilungen sind nahezu abgeschlossen. Eine zeitnahe Auswertung der Ergebnisse ist beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik wegen des Schwerpunktes Zensus in 2011 nicht leistbar. Deshalb werden sowohl Durchführung als auch Auswertung der Vorgesetztenbeurteilung im Jahr 2012 erfolgen.</p>

Teilhaushalt 12 – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

I. Budget 2011



Die **Transferaufwendungen** liegen rund **20 T€ über dem Plan** von 170 T€. Die Mitteilung zum Anstieg der Verbandsumlage für den „Verband Region Rhein Neckar“ erfolgte erst, nachdem der Haushaltsplanentwurf 2011/2012 fertiggestellt war.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Bürgerbeteiligungskonzept + 50 T€

Aufgrund der Komplexität des Projektes reichen die geplanten Mittel nicht aus. Es sind mehr Arbeitskreissitzungen nötig als ursprünglich geplant. Die Umsetzung des Konzeptes wird in 2012 zu weiteren Mehraufwendungen führen.

Zensus 2011 - 50 T€

Die Aufwendungen für die Durchführung des Zensus sind ca. 50 T€ günstiger als geplant im Haushaltsjahr 2011. Allerdings werden diese Mittel voraussichtlich im Jahr 2012 für die Durchführung von Mahnverfahren benötigt.

Teilhaushalt 13 – Amt für Öffentlichkeitsarbeit

I. Budget 2011



Das **Budget** wird voraussichtlich **leicht überschritten** werden. Ursache sind zusätzliche Kosten für das Internetportal „Heidelberg direkt“. Die Einhaltung des im Rahmen des Paketänderungsantrags erheblich gekürzten Budgets ist nur möglich durch eine **Reduktion des Leistungsangebots** (vgl. Vorlage DS 0110/2011/IV Auswirkungen des beschlossenen Paketänderungsantrags zum Haushaltsplan 2011/2012 und die nachfolgenden Erläuterungen zu „Ziele und Maßnahmen“).

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--

Produkt **11.12.01** **Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards)**
- Corporate Design/HD-Logo

Ziel: Verbesserung der internen Kommunikation/ Stärkung der Corporate Identity	
---	--

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
---	--------------------------

Zielgruppen-Erweiterung der 2009 von Amt 13 eingeführten Mitarbeiterzeitung „HEINZ – Heidelberger interne Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Heidelberg“: Integration der städtischen Unternehmen

Aufgrund der Mittelreduzierung wurde der Umfang der HEINZ reduziert; daher können derzeit keine neuen Zielgruppen (z.B. städt. Gesellschaften) integriert werden.

Produkt **11.30.01** **Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts/ Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg**

Ziel: Attraktivitätssteigerung des Stadtblattes und verbesserte Leser-Blatt-Bindung	
--	--

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
---	--------------------------

Attraktivitätssteigerung des Stadtblattes und verbesserte Leser-Blatt-Bindung

Mit der Einführung des neuen vierfarbigen Layouts 2010 wurde der Amtsanzeiger stark aufgewertet. Im Jahr 2011 kann die Redaktion wegen der starken Kürzungen des Budgets nicht wie vorgesehen auf attraktive Grafiken und Schaubilder externer Dienstleister zur besseren Präsentation städtischer Aktivitäten und Projekte zurückgreifen.
--

Ziel: Größere Akzeptanz des Stadtblattes als zentrales Print-Informationsmedium des Unternehmens Stadt	
---	--

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Integration von regelmäßigen Seiten der städtischen Gesellschaften (neben den bisherigen Seiten der Stadtwerke auch Seiten von GGH, Zoo, Marketing, Heidelberger Frühling etc.) • Integration von regelmäßigen Sonderbeilagen zu städtischen Projekten (Bahnstadt, Stadt an den Fluss, Familien-offensive, Familienbündnis, Baustellen-Marketing, Events, Kampagnen etc.) |
|--|

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Eine Integration zusätzlicher Seiten städtischer Gesellschaften ist wegen des gekürzten Budgets zurzeit nicht möglich. • Aufgrund der Kürzungen des Budgets verzichten 2011 Amt 13 und andere Ämter weitgehend auf Sonderbeilagen. |
|---|

Produkt **11.30.03** **Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien**

Ziel: Intensivierung einer professionellen, koordinierten und kostengünstigen Bürgerinformation durch städtische Veröffentlichungen; konsequente Umsetzung eines einheitlichen Corporate Designs	
---	--

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
---	--------------------------

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Herausgabe einer städtischen Publikationsreihe über Heidelberg, gemeinsam mit Heidelberg Marketing • Herausgabe einer Informationsmappe über Heidelberg, Zielgruppe: Neubürger/-innen (in Kooperation mit dem Bürgeramt) |
|---|

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wurde aufgrund der Kürzungen und des Markenprozesses zurückgestellt. • Wurde aufgrund der Kürzungen zurückgestellt. Entsprechende Informationen werden im Rahmen des Internetrelaunches erarbeitet und künftig online zur Verfügung gestellt, insbesondere auch für ausländische Neubürger. |
|--|

Teilhaushalt 14 – Rechnungsprüfungsamt

I. Budget 2011



Die **Erträge** für Prüfungen Dritter werden rund **35 T€ unter** den Planansätzen bleiben, da die erstmalige Prüfung des neuen Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg aufgrund der bereits vorliegenden handelsrechtlichen Prüfung durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen einen deutlich geringeren Aufwand verursachen wird.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Die Prüfung des ersten Jahresabschlusses nach Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens gestaltet sich wesentlich aufwendiger und zeitintensiver als geplant. Die Jahresabschlussprüfung 2007 kann daher erst im laufenden Jahr vollständig abgeschlossen werden. Hieran wird sich nahtlos die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 anschließen. Diese Prüfungsverfahren binden aufgrund der schwierigen Aufgabenstellung nach wie vor Prüfungskapazitäten.

Teilhaushalt 19 – Gebäudemanagement

I. Budget 2011



Die **Erträge** werden die Planansätze um rund **600 T€ überschreiten**.

Bei den Honoraren für die Leistungen des Gebäudemanagements im Rahmen der Abwicklung von Baumaßnahmen des Finanzhaushalts (Aktivierte Eigenleistungen) ergeben sich Mehrerträge von voraussichtlich 410 T€ aufgrund der Abrechnung einer größeren Zahl von Maßnahmen sowie aufgrund der Abrechnung eines größeren Leistungsumfangs bei verschiedenen Projekten. Bei den Honoraren für die Abwicklung von Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung kommt es zu Mehrerträgen von rund 190 T€. Hauptgrund hierfür ist die Abrechnung einer größeren Anzahl an Maßnahmen.

Bei der **Gebäudeunterhaltung** gehen wir davon aus, den reduzierten Planwert (extern) einhalten zu können. Dies setzt eine Konzentration auf die dringendsten Maßnahmen voraus.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produkte **11.24.01+02** **Planung und Bau von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> Bürgerhaus Emmertsgrund, Sanierung Bürgersaal Turnhalle Pestalozzischule, Erneuerung Haustechnik und Duschen Steinbachhalle, Sanierung und Erweiterung 	<ul style="list-style-type: none"> Beim Bodenbelag des Bürgersaals gibt es nach wie vor Feuchtigkeitsprobleme, die eine Belegung mit Parkett nicht zulassen. Die derzeit nur durch Juristen herbeizuführende Klärung wird bis Mitte Oktober erwartet. Die Ausführungsgenehmigung wird wegen zusätzlicher Maßnahmen für die Aufhängung der Deckenstrahlplatten aufgrund der statischen Vorgaben um rund 150 T€ überschritten werden. Die prognostizierten Mehrkosten von 350 T€ liegen zum Teil in den Rohbaugewerken bedingt durch falsche Grundleitungspläne und erforderliche Reparaturen in der Küche. Die Nebenkosten haben sich bedingt durch den Baukostenanstieg zwangsweise erhöht.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> Waldparkschule, Erneuerung der Haus- und Elektroinstallation Czernyring 3, Ersatzspielstätte Theater Kita Blumenstraße, Renovierung Dach, Fassade sowie Innenrenovierung Kurpfälzisches Museum, Klimatisierung Wechselausstellung 	<ul style="list-style-type: none"> Bis zur Klärung der zukünftigen inhaltlichen Ausrichtung der Schule wurde die Beschaffung der Ausstattung zurückgestellt; dadurch entstehen Minderaufwendungen von 290 T€. Zur Anpassung der Infrastruktur sind Mehrkosten von 340 T€ entstanden. Nach Vorlage der noch fehlenden Kosten für den Rückumzug und ggf. den Rückbau wird die Erhöhung der Ausführungsgenehmigung in die Gremien eingebracht. Durch eine nachträgliche brandschutztechnische Forderung müssen sämtliche Decken aufgerüstet werden. Die Mehrkosten werden derzeit ermittelt und können im Gesamtkostenrahmen nicht mehr aufgefangen werden. Es entstehen Mehrkosten von 200 T€, da sich bei allen Gewerken höhere Submissionsergebnisse ergeben haben.

Teilhaushalt 20/21 – Teilbereich Kämmerei

I. Budget 2011

Die **Erträge** werden im Saldo **350 T€ über den Ansätzen** liegen.

Die **Konzessionsabgabe** wird mit 8,2 Mio. € prognostiziert und liegt damit rund 450 T€ über dem Planansatz.

Mit der Gründung des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“ wurden auch entsprechende Bürgschaften übertragen, was zu einer Reduzierung der Erträge aus **Bürgschaftsentgelten** im städtischen Haushalt von 100 T€ führt.

Teilhaushalt 20/21 – Teilbereich Kassen- und Steueramt

I. Budget 2011

Die **Erträge** aus der **Verzinsung von Gewerbesteuernachzahlungen und Säumniszuschlägen** werden mit 1,2 Mio. € prognostiziert und liegen damit rund **700 T€ unter dem Planansatz**.

Durch einmalige **Rückerstattungen** für die **Verzinsung von Steuererstattungsansprüchen** aus Vorjahren **erhöht sich der Aufwand um rund 1 Mio. €** auf insgesamt 1,5 Mio. €.

Die erläuterten Vorgänge sind nur bedingt plan- und beeinflussbar.

Teilhaushalt 23 – Amt für Liegenschaften

I. Budget 2011

Bei den Mieten, Pachten und Erbbauzinsen entstehen **Mehrerträge von insgesamt rund 255 T€**. Hauptgründe hierfür sind Miet- und Pachterhöhungen, nicht veranschlagte Mietverrechnungen mit städtischen Ämtern sowie Indexanpassungen bei den Erbbauzinsen.

Bei den **Sachaufwendungen** entstehen **Mehraufwendungen von insgesamt 45 T€**. Hauptgrund dafür sind Mehraufwendungen bei der Grundstücksbewirtschaftung. Eine aktuelle Prognose dieser Aufwendungen ist schwierig, weil noch keine abschließenden Informationen der

GGH über die von der GGH verwalteten städtischen Gebäude vorliegen und somit die Ergebnisse des Vorjahres herangezogen werden mussten.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produkt **11.24.08** **Gebäudereinigung**

Ziel: Erhaltung des Reinigungsstandards in den Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindergärten usw.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Kontrolle der Reinigungsleistungen; aufgrund rechtlicher Vorgaben verstärkte Neuausschreibung der Unterhaltsreinigung	Statt der vorgesehenen 12 Neuausschreibungen können aufgrund personeller Engpässe nur 4 - 5 Ausschreibungen durchgeführt werden.

Produkt **11.33.01** **Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten**

Ziel: Förderung des Wohnungsbaus und anderer Ziele der Stadtentwicklung durch Veräußerung von Grundstücken

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Marktgerechter Verkauf, u. a. Bauplätze Im Bieth inkl. Vermarktungskonzept	Aufgrund der umfangreichen städtischen Vorgaben bezüglich Erschließung, Passivhausstandard sowie Anschluss- und Benutzungszwang läuft der Verkauf sehr schleppend.

Produkt **11.33.03** **Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)**

Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke u. a.: Langfristiger Erhalt der städtischen Gebäudesubstanz

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Erfassung des baulichen Gesamtzustands der Gebäude zur Ermittlung des Unterhaltungsaufwands	Die Begehungen sind bereits seit längerer Zeit abgeschlossen. Die Erfassung, die von Amt 19 durchgeführt wird, ruht zur Zeit aufgrund anderer Prioritäten.

Teilhaushalt 30 – Rechtsamt

I. Budget 2011

Bei den **Sachaufwendungen** können voraussichtlich **30 T€ eingespart** werden. Durch den Wegfall des Gebäudes Bergheimer Straße 153 fallen geringere Miet- und Reinigungskosten an.

Teilhaushalt 37 – Feuerwehr

I. Budget 2011

Geringere Erträge aufgrund eines Rückgangs der Hilfeleistungen werden teilweise kompensiert durch Mehrerträge bei den Brandfehlalarmen. Im Saldo verbleiben **Mindererträge von 15 T€**.

Bei den ordentlichen Aufwendungen werden **Mehraufwendungen von 260 T€** prognostiziert. Die Wartung der Atemschutzgeräte, dringende Reparaturen an den Fahrzeugen sowie der Drehleiter führen zu den Mehraufwendungen. Die Überschreitungen können durch den Jahresabschluss 2010 gedeckt werden.

Im **Finanzhaushalt** werden die **Ansätze um 175 T€ unterschritten**. Neben geringeren Ausgaben bei den Betriebsgeräten muss die Beschaffung des Kleineinsatzfahrzeuges verschoben werden. Ein entsprechender Haushaltsrest ist zu bilden.

Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung

I. Budget 2011



Mehrerträge insbesondere bei den Sachkostenbeiträgen ermöglichen es, Mehraufwendungen vor allem bei der Grundstücksbewirtschaftung zu decken.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 21.10 Allgemeinbildende Schulen

Ziel: Verbesserung der Sportstätten-situation für die Pestalozzischule, das Helmholtz-Gymnasium, die Willy-Hellpach-Schule und die Julius-Springer-Schule	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Baubeginn für den Neubau einer Sporthalle im Sportzentrum Mitte im Frühjahr 2011 und Abschluss der Maßnahme in 2012	Erhebliche Kostenüberschreitungen nach 3 Ausschreibungen machen eine Überarbeitung der Planungen notwendig. Dadurch wird sich der Baubeginn voraussichtlich auf das Frühjahr 2012 verschieben.

Produktgruppe 21.40 Schülerbezogene Leistungen

Ziel: Ausdehnung der Vergünstigungen durch den Essensgeldfonds auf weiterführende Schulen	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Umsetzung ab dem Schuljahr 2011/2012	Die Umsetzung soll mit der Umstellung des Heidelberg-Passes zum 01.01.2012 erfolgen. Unabhängig davon haben erstmals in 2011 Schüler/-innen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets die Möglichkeit, für 1 € je Essen am Mittagstisch in Schulen teilzunehmen.

Teilhaushalt 42 – Kurpfälzisches Museum

I. Budget 2011



Bei den Erträgen rechnet das Kurpfälzische Museum mit voraussichtlichen **Mindererträgen** i. H. v. **rd. 40 T€** insbesondere bei den Eintrittsgeldern und den Erträgen aus Verkauf auf Grund eines noch geringeren Besucheraufkommens als geplant wegen der Baumaßnahme „Klimatisierung Wechselausstellungsräume“.

II. Sonstiges

Die ursprünglich für Dezember geplante Sonderausstellung Kunst auf Papier Teil II muss verschoben werden, da es bei der Baumaßnahme zu zeitlichen Verzögerungen kommt.

Teilhaushalt 44 – Theater und Philharmonisches Orchester

I. Budget/ Kennzahlen – vorläufiges Endergebnis der Spielzeit 2010/2011



Insgesamt werden die **Erträge** voraussichtlich die Planansätze i. H. v. 8 Mio. € erreichen.

Mehrerträge konnten insbesondere beim Zuschuss des Landes sowie bei den Spenden und Sponsoringmitteln verzeichnet werden.

Demgegenüber stehen **Mindererträge** infolge der schlechten Wetterverhältnisse bei den diesjährigen Schlossfestspielen. Darüber hinaus konnten die im dicken Turm geplanten Inszenierungen nicht durchgeführt werden, da die Spielstätte nicht freigegeben wurde.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** werden voraussichtlich wieder unter dem Planansatz liegen, demgegenüber stehen, wie im Vorjahr auch, erhöhte Aufwendungen bei den **Honorar- und Leiharbeitskräften**. Betrachtet man die beiden Kostenpositionen insgesamt, liegt das Ergebnis über dem Ansatz.

Weitere Überschreitungen entstehen insbesondere bei den Geschäftsaufwendungen und den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Eine anteilige Kompensation ist möglich durch **Minderaufwendungen** insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten (Wasser, Energie, Gebäudereinigung) und den Unterhaltungsaufwendungen.

Die **Gesamtbesucherzahlen** lagen in der Spielzeit 2010/11 bei **172.134 Besuchern** davon **20.424 Besucher bei eintrittsfreien Veranstaltungen**, hierunter fällt vor allem die umfangreiche theater- und musikpädagogische Arbeit.

Die Besucherzahlen im Rahmen des Festivals „**Winter in Schwetzingen**“ konnten bei fast gleichen Vorstellungszahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden (**7.147 Besucher**).

Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse, der Nichtbespielbarkeit des Dicken Turms und des Verzichts auf eine Neuinszenierung in der Oper im Rahmen der **Schlossfestspiele** konnten die Vorjahreszahlen leider nicht erreicht werden, es waren mit **21.243 Besuchern** ca. 10.000 weniger Zuschauer als im Vorjahr zu verzeichnen.

Der **Stückemarkt** war mit insgesamt **5.436 Besuchern** wieder sehr erfolgreich.

Teilhaushalt 45 – Stadtbücherei

I. Budget / Kennzahlen 2011



Die Stadtbücherei rechnet bei den ordentlichen Erträgen mit voraussichtlichen **Mindererträgen** i. H. v. insgesamt **rd. 100 T€** insbesondere durch den deutlichen Rückgang bei der Anzahl der aktiven Nutzer. Darüber hinaus erfolgte die im Planansatz für das ganze Jahr berücksichtigte Gebührenerhöhung erst ab dem 01.07.2011; ebenso verschob sich die Einführung des Bestsellerservice voraussichtlich auf Oktober.

Bei den ordentlichen Aufwendungen entstehen voraussichtlich **Minderaufwendungen** i. H. v. insgesamt **rd. 45 T€**, die zusammen mit dem Jahresübertrag aus 2010 zur Deckung der oben genannten Mindererträge herangezogen werden können.

Kennzahlen:

Durch den deutlichen Rückgang der aktiven Nutzer kann die für 2011 geplante **Anzahl der Ausweisinhaber** nicht erreicht werden. Mit einer Nutzerumfrage möchte die Stadtbücherei der Ursache für den Nutzerrückgang auf den Grund gehen und gleichzeitig die Attraktivität des aktuellen Medienbestandes hinterfragen.

Sowohl bei den „realen“, als auch bei den „virtuellen“ Besuchern des Gesamtsystems entwickeln sich die Zahlen dagegen nahezu planmäßig. Die **Anzahl der Entleihungen** liegt mit voraussichtlich 1.165.000 rd. 65.000 über dem Planansatz.

Dagegen kann die Planzahl bei den **Nutzer/innen des kostenpflichtigen Internet- und PC-Angebots** nicht erreicht werden, da das neue Angebot erst seit Ende Juni zur Verfügung steht und erst noch beworben werden muss.

Teilhaushalt 46 – Musik- und Singschule

I. Budget / Kennzahlen 2011



Es entstehen voraussichtlich **Mehraufwendungen** i. H. v. **rd. 30 T€** insbesondere bei den Aufwendungen für Honorar- und Leiharbeitskräften sowie bei den Grundstücksbewirtschaftungskosten auf Grund bestehender Verträge.

Kennzahlen:

Die Schülerzahlen ohne Kooperationsschulen sind im Vergleich zu 2010 leicht zurückgegangen während die Anzahl der Fachbeleger ohne Kooperationsschulen nahezu konstant blieb. Bei der näheren Betrachtung der Schülerzahlen ohne Kooperationsschulen fällt auf, dass der **Rückgang** fast ausschließlich im Bereich der **Kinder und Jugendlichen aus Heidelberg** zu verzeichnen ist.

Die Anzahl der Erwachsenen bleiben dagegen wie die Schüler- und Fachbelegerzahlen aus Kooperationsschulen im Vergleich zu 2010 nahezu unverändert.

II. Sonstiges

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Heidelberg-Pass+ steigt gegenüber den bisherigen Annahmen weiter an, was zu weiteren Gebührenaussfällen führt. Inwieweit diese im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets kompensiert werden können, bleibt abzuwarten.

Teilhaushalt 50 – Amt für Soziales und Senioren

I. Budget 2011



Die Erträge werden die Planansätze um rund 2,9 Mio. € überschreiten. Den Hauptanteil mit rund 2 Mio. € trägt dabei die prozentuale Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II (u. a. zur Finanzierung des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung). Weitere Mehrerträge ergeben sich bei den Ausgleichsleistungen des Bundes für die Grundsicherung im Alter sowie den Kostenerstattungen Dritter.

Die Aufwendungen entwickeln sich in der Summe planmäßig. Erfreulich ist dabei, dass insbesondere bei den Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft sowie den Sozialhilfenaufwendungen mit einem Gesamtvolumen von rund 64 Mio. € keine größeren Abweichungen gegenüber den Planannahmen entstehen werden. Es kommt lediglich zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Hilfearten; so können Mehraufwendungen bei der Hilfe zur Pflege durch Minderaufwendungen bei der Eingliederungshilfe kompensiert werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen

Ziel: Weiterentwicklung der Arbeit der Seniorenzentren

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung

Einrichtung eines gemeinsamen Seniorenzentrums für die Stadtteile Boxberg/Emmertsgrund

Ergebnis/Prognose

Seitens der Verwaltung wird der Standort Mombertplatz („Cafe Effendi“) weiterverfolgt. Dem bisherigen Mieter wurde zum 30.09. gekündigt. Danach erfolgt eine Sanierung durch die GGH. Parallel wird die Verwaltung ein „Trägerfindungsverfahren“ durchführen. Eine Inbetriebnahme noch im 1. Halbjahr 2012 wird angestrebt. Eine umfassende Information an den Sozialausschuss erfolgt in Kürze.

Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt

I. Budget 2011



Zu **Minderaufwendungen** kommt es bei den **Zuschüssen** an freie Kita-Träger, die sowohl aus der Verzögerung beim Platzausbau resultieren (Fertigstellung bereits bewilligter Maßnahmen teilweise erst in 2012 statt in 2011) als auch daraus, dass sich die Personalschlüsselanpassungen im Rahmen der stufenweise Umsetzung des Orientierungsplans erst ab 2012 kassenwirksam auswirken. Diese Minderaufwendungen können überwiegend zur Kompensation des **Mehrbedarfs** im **Hilfebereich** verwendet werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 36.30 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien

Ziel: Gewährung der notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung

- Beteiligung des Allgemeinen sozialen Dienstes bei der Bestimmung potentieller Nutzer für die Zielgruppenangebote der Jugendarbeit in den Stadtteilen, um Individualhilfen entgegenzuwirken
- Vorrangige Gewährung familienunterstützender d. h. ambulanter und teilstationärer Hilfen im Lebensraum junger Menschen

Ergebnis/Prognose

Die genannten Maßnahmen konnten umgesetzt werden. So wurden z. B. im Rahmen der Schulsozialarbeit und auch darüber hinaus verstärkt verbindliche Gruppenangebote eingerichtet, vermehrt strukturelle Dienste wie Beratungsstellen eingebunden und gezielte Einzelfallhilfen im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung geleistet. Allerdings sind aufgrund der bundesweit feststellbaren Zunahme der Bedarfslagen die Fallzahlen auf dem hohen Niveau von 2010 geblieben. Gemeinsam mit einer Entgelterhöhung durch die Leistungsanbieter hat dies zu einer Kostensteigerung geführt, so dass das Ziel, die Hilfestellung im Rahmen des (im Plan 2011 bereits gegenüber dem Vorjahr erhöhten) Budgets durchzuführen, nicht erreicht werden kann.

Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Ziel: Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen (Tarif- und Sachkostensteigerungen, Verbesserung des Angebots) bei der Entgeltkalkulation	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Entgeltanpassung zum 01.09.2011. Die aktuelle Gebührenordnung wird überarbeitet. Im Zeitplan der Ausarbeitung und des Inkrafttretens muss ein Dialog mit den Elternvertretern eingeplant werden.	Die Anpassung der Beiträge erfolgt zum 01.01.2012. Die Beschlussfassung für die Kiga-Beiträge ist bereits durch den Gemeinderat erfolgt; für die übrigen Bereiche (Krippen, Horte, Mittagstisch) ist eine Beschlussfassung im 4. Quartal 2011 vorgesehen.
Ziel: Entwicklung von Qualitätskriterien zur Bewertung freier Träger der Kindertageseinrichtungen	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept in Anlehnung an die Zertifizierungsrichtlinien im Rahmen von QUASI • jährlicher Bericht • verbindliche Absprache mit den Trägern über Verbesserungsmaßnahmen 	Die Möglichkeiten und Grenzen zur Umsetzung dieses Ziels und der dazugehörigen Maßnahmen wurden dem Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 28.06.2011 dargelegt (DS 0097/2011/IV).

Teilhaushalt 52 – Amt für Sport und Gesundheitsförderung

I. Budget 2011



Bei den Geschäftsaufwendungen entstehen **Minderaufwendungen in Höhe von rund 60 T€**, da für die Vorbereitungen auf das Deutsche Turnfest 2013 geringere Kosten als in der Planung vorgesehen anfallen.

Bei der Umsetzung des **Sportförderungsprogramms** ist es im **Finanzhaushalt** (Zuschüsse für Investitionen der Sportvereine) aufgrund der Kürzung des Ansatzes von 200 T€ auf 150 T€ fraglich, ob die Mittel ausreichen.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Neben den geplanten Maßnahmen soll darüber hinaus noch die Maßnahme „Rauchfreie Haltestellen“ realisiert werden. Dazu sollen in den Wartepavillons am Bismarckplatz die Aschenbecher entfernt und Hinweisplakate angebracht werden; des Weiteren sollen im Bereich des Bismarckplatzes 23 Abfallbehälter mit integriertem Aschenbecher installiert werden. Die Kosten von rund 21.800 € teilen sich die RNV und die Stadt je zur Hälfte.

III. Sonstiges

Sportpark Speyerer Straße

Da der Eisenbahnersportverein aufgrund der Entwicklung der Bahnstadt an seinem bisherigen Standort nicht bleiben kann, wird aktuell überlegt, diesen innerhalb der nächsten Jahre an einem anderen Standort nördlich der Speyerer Straße innerhalb eines Sportparkkonzeptes, das vom Sportbeirat entwickelt wurde, umzusiedeln.

Sportanlage DJK Handschuhsheim

Geplant ist u. a. der Bau von 4 Kunststoffspielfeldern, ein Anbau für Umkleiden sowie der Umbau bestehender Räumlichkeiten. Bauherren sind die DJK Handschuhsheim und der ASC Neuenheim. Es gibt die Zusage der Dietmar-Hopp-Stiftung, 40 % der Gesamtkosten (Projekt-

volumen rund 3 Mio. €) zu übernehmen. Mit weiteren Zuschussgebern (u. a. Badischer Sportbund) wird zur Zeit gesprochen. Die verbleibenden Restmittel müssen über einen städtischen Zuschuss finanziert werden.

Teilhaushalt 61 – Stadtplanungsamt

I. Budget 2011



Im **Finanzhaushalt** werden wegen weiter notwendiger Differenzierungen bei den Basisdaten die **Erschließungsbeiträge voraussichtlich nicht in vollem Umfang eingehen können** (Ansatz: 10,3 Mio. €; voraussichtliches Rechnungsergebnis: 7 Mio. €).

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Die Vielzahl der Änderungen durch den Paketänderungsantrag sowie weitere Anträge bezüglich der Aufstellung von Bebauungsplänen haben einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand zur Folge. Dazu haben intensive Gespräche über den notwendigen Umfang einer möglichen personellen Verstärkung auch unter Berücksichtigung der notwendigen Neupriorisierung stattgefunden. Über die Ergebnisse wird gesondert in einer Vorlage berichtet.

Teilhaushalt 62 – Vermessungsamt

I. Budget 2011



Bei den Erträgen ist derzeit mit **Mehrerträgen** von etwa **230 T€** zu rechnen. Dies ist bedingt durch Liegenschaftsvermessungen in der Bahnstadt, Ingenieurvermessungen durch die Sanierung des Theaters und höherwertige Gutachten.

Im **Finanzhaushalt** wird der Ansatz für **Büro- und EDV-Ausstattung überschritten (+75 T€)**. Dies ist bedingt durch die notwendige, aber nicht eingeplante Einführung von „ALKIS“ (Bundeseinheitliches Verfahren im Bereich Liegenschaftskataster).

Teilhaushalt 63 – Amt für Baurecht und Denkmalschutz

I. Budget 2011



Bei den **Verwaltungsgebühren** wird der Planansatz von 2 Mio. € aufgrund mehrerer Großvorhaben um ca. **500 T€ überschritten** werden.

Die verfügbaren Mittel von 1,4 Mio. € (inkl. Haushaltsrest) beim **Wohnungsentwicklungsprogramm** werden nicht vollständig benötigt, da die Nachfrage zurückgegangen ist. Es wird mit **Minderaufwendungen von 935 T€** gerechnet. Im Rahmen des Jahresabschlusses gilt es zu bewerten, inwieweit die nicht verbrauchten Mittel übertragen werden.

Förderprogramm Rationelle Energieverwendung/ Wassermanagement :

Aufgrund der Anpassung der Förderrichtlinien ist mit **Minderaufwendungen von 425 T€** zu rechnen. Diese werden nach 2012 übertragen, da dann für die Bahnstadt entsprechende Fördermittel benötigt werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--

Produktgruppe 52.10 Bauordnung

Ziel: Schnellere Bearbeitung der eingereichten Bauvoranfragen und Bauanträge (incl. Kenntnisgabeverfahren). Ziel ist es weiterhin, die Antragsteller zur Vorlage der vollständigen Unterlagen mit Einreichung des Bauantrags zu bewegen.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Bei unvollständigen Unterlagen wird von der Möglichkeit des § 54 Abs. 1, Satz 2 LBO, den Bauantrag nach angemessener Frist zurückzuweisen, konsequent Gebrauch gemacht.	Gemäß § 55 LBO vom 01.03.2010 können Einwendungen von Nachbarn innerhalb von nun <u>vier</u> (vorher zwei) Wochen erhoben werden. Dies führt dazu, dass sich die Verfahrenslaufzeit in Zukunft <u>erhöhen</u> wird.

Teilhaushalt 66 – Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung
--

I. Budget 2011	
-----------------------	---

Erträge:

Nach der derzeitigen Prognose bleiben insbesondere die **Abwassergebühren ca. 1,5 Mio. € unter dem Ansatz** von 13,885 Mio. € zurück.

Die **Erstattungen der Stadtwerke** für Aufgrabungen nach dem Straßenbenutzungsvertrag fallen um **125 T€ geringer** aus.

Aufwendungen

Trotz der Rückerstattung des AZVs aus 2010 wird es bei der **Umlage an den Zweckverband zu einer Überschreitung von ca. 400 T€** kommen.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--

Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung

Ziele/Maßnahmen	Ergebnis/Prognose
2011	
8.66311111.700 Bluntschlistraße, Kanal	In Abhängigkeit von Leitungsmaßnahmen der Stadtwerke erfolgt die Umsetzung 2012.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen

Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen
Investive Projekte

Ziele/Maßnahmen	Ergebnis/Prognose
2011	
8.66111115.700 Oftersheimer Weg	Derzeit Anpassung der Planungen, Bau voraussichtlich 2012.
2011 / 2012	
8.66110917.700 Bahnhofstraße/ Kurfürstenanlage	Aufgrund des Klärungsbedarfes im Zusammenhang mit der Hochbaumaßnahme wird mit einer Verzögerung und einer Erhöhung des Kostenanteils der Stadt gerechnet.

Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen	
Investive Projekte	
Ziele/Maßnahmen	Ergebnis/Prognose
8.66111112.700 Friedrichstraße (Straße)	Verschiebung der Maßnahme in den Haushalt 2013/14.
8.66130710.700 Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße	Aufgrund des vorgezogenen Bauendes wird der größte Teil der Maßnahme schon in 2011 kassenwirksam abfließen. Es kommt zu einem überplanmäßigen Mittelbedarf von ca. 3,9 Mio. €. Des Weiteren ist eine Erhöhung der Maßnahmengenehmigung in der Größenordnung von 1,5 bis 2 Mio. € erforderlich (abhängig von den Nachtragsverhandlungen).
2012	
8.66110910.700 Hilsbacher Weg	Maßnahme wurde vorgezogen auf 2011 (s. DS 0191/2011/BV).

Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen	
Straßenunterhaltung	
Ziele/Maßnahmen	Ergebnis/Prognose
„Sonderprogramm zur Behebung von winterbedingten Schäden“	Das „Sonderprogramm zur Behebung von winterbedingten Schäden“ wurde bereits zu großen Teilen umgesetzt. In 2012 sind noch die Sanierungen im Bereich der B37, Querspange zwischen Bergheimer Straße und Vangerowstraße und der Diebsweg vorgesehen.

Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurmaßnahmen	
Investive Projekte	
Ziele/Maßnahmen	Ergebnis/Prognose
2011	
8.66110814.700 Stützmauer Schlierbachhang	Die Maßnahme wird in 2012 ausgeführt. Eine Erhöhung der Maßnahmengenehmigung wird vorbereitet.

III. Sonstiges

- Für die Ziegelhäuser Landstraße liegt noch kein Zuschussbescheid vor; 2011 ist nicht mehr mit dem Eingang einer 1. Rate zu rechnen (-2,5 Mio. €). Aufgrund der Kritik des Landrechnungshofes an der Höhe der Gesamtförderung der Maßnahme ist eine **Reduzierung des ursprünglich gedachten Förderbetrages möglich**.
- Der **Zuschuss Speyerer Straße fällt in 2011 um 500 T€ geringer** aus als der Planansatz und verschiebt sich in die Folgejahre.

Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Kernamt

I. Budget 2011



Die **Erträge** liegen ca. **45 T€ unter dem Plan**. Dies begründet sich durch die Verschiebung der Baumaßnahme „Eichendorfschule, Schulhoferneuerung 1.BA“ in das Haushaltsjahr 2012 und damit fehlenden Honorarleistungen.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--


Produktgruppe 55.10 **Öffentliches Grün / Landschaftsbau**

Ziel: Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Eichendorf-Anlage	Es sind zusätzliche statische und bautechnische Abklärungen mit dem Tiefbauamt zur Sanierung der Wegeflächen sowie der begleitenden Geländer notwendig. Die Umsetzung der Baumaßnahme wird auf das II. Quartal 2012 verschoben.
Ziel: Bereitstellung von Freizeitanlagen und Spielflächen Erneuerung / Aufwertung von Spielflächen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
KSP Oberer Fauler Pelz	Aufgrund der Auflagen des Denkmalschutzes bezüglich der Zaunanlage wird die Maßnahme zurück gestellt.

Produkt 54.10.03 **Bereitstellung von Grün an Gemeindestraßen**

Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grün an Straßen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Baumstandorte Schelklystraße • Ehemaliger Kiosk Kußmaulstraße 	Die Maßnahmen wurden zurück gestellt. Die Mittel wurden zur Instandsetzung der eingebrochenen Stützmauer am Philosophengärtchen verwendet (siehe DS 0166/2011/BV).


Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Regiebetrieb Gartenbau

I. Budget 2011	
-----------------------	---

Die **Erträge** liegen rund **90 T€ unter dem Planwert**, da die Arbeiten des Regiebetrieb Gartenbau von anderen städtischen Ämtern weniger in Anspruch genommen werden als ursprünglich geplant.

Um die Unterhaltung der Grünflächen zu gewährleisten, wird mit **Mehraufwendungen von 250 T€** gerechnet. Neben dem laufenden Betrieb führen die Unterhaltung der zusätzlichen Flächen „Schollengewann“ und „Im Bieth“ sowie die Trockenperiode im Frühjahr zu zusätzlichen Aufwendungen.

Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Regiebetrieb Friedhof
--

I. Budget 2011	
-----------------------	---

Insgesamt ist mit **Mindererträgen von 320 T€** zu rechnen. Dies begründet sich durch einen Rückgang um rund 120 Bestattungen im Vergleich zum Vorjahr.

Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Abteilung Forst

I. Budget 2011



Die **Aufwendungen** werden den Planansatz um **25 T€ übersteigen**. Mehraufwendungen entstehen für die Reparatur des Treppengeländers am Gaisbergturm sowie bei der Bewirtschaftung der Grundstücke.

Finanzhaushalt

Die Projekte „Konzeption Mountainbike-Tour“, „Kennzeichnung Treffpunkte Natürlich Heidelberg“ und „Aussichtsplattform Königstuhl“ verschieben sich aufgrund von Verzögerungen bei den Planungen in das Haushaltsjahr 2012.

Teilhaushalt 70 – Zentralwerkstätten/Tankstelle

I. Budget 2011



Nach derzeitiger Prognose liegen die **Aufwendungen mit rd. 370 T€ über dem Planwert**, davon 320 T€ bei den Zentralwerkstätten und 50 T€ (Treibstoffeinkauf) bei der Tankstelle. Bei den Zentralwerkstätten liegt es an den Materialaufwendungen für die Abwicklung der Arbeitsaufträge der Ämter.

Den Mehraufwendungen stehen jedoch auch **Mehrerträge von rd. 235 T€** gegenüber, davon 125 T€ bei den Zentralwerkstätten und 110 T€ bei der Tankstelle.

Teilhaushalt 70 – Regiebetrieb Reinigung incl. Toilettenanlagen

I. Budget 2011



Das externe **Sachaufwandsbudget** wird mit ca. **360 T€ über** dem Planansatz abschließen. Mehraufwendungen entstehen überwiegend durch den Winterdienst (Arbeitsvergabe u. Streumittel) sowie für Zusatzleistungen des Reinigungsbetriebs (Arbeitsvergabe u. überlassene Mitarbeiter), die jedoch teilweise durch **Mehrerträge (200 T€)** gedeckt werden können.

Finanzhaushalt: Umsetzung Toilettenkonzept

Da der Neubau und Betrieb der Toilettenanlagen Bestandteil der europaweiten Ausschreibung des Werbeanlagenvertrages ist (DS: 0223/2011/BV) wird es bis zum Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses keinen weiteren Mittelabfluss geben.

Teilhaushalt 70 – Abfallwirtschaft

I. Budget 2011



Im Bereich Abfallwirtschaft ergeben sich im Saldo **Mehrerträge von ca. 540 T€**.

Mindererträge (600 T€) entstehen durch den Wegfall der Erträge für die Benutzung der Recyclinghöfe sowie der Dualen Systeme für Papier.

Demgegenüber stehen Mehrerträge durch die gute Preisentwicklung für Papier und Metall (600 T€) sowie durch den Verkauf von Verbrennungsmengen in Mannheim (85 T€).

Weiterhin führen zusätzliche Leistungen für die US-Army zu Mehrerträgen von 435 T€.

Finanzhaushalt – Fahrzeuge

Durch Verzögerungen in der Ausschreibung der Fahrzeugbeschaffungen wird sich eine Verschiebung der Kassenwirksamkeit nach 2012 ergeben; entsprechende Haushaltsreste sind zu bilden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe **53.70** **Abfallwirtschaft**

Ziel: Betriebswirtschaftliche, kundenorientierte und mitarbeiterorientierte Optimierung der Abfallwirtschaft und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Entscheidung über die Einführung der kommunalen Wertstofftonne herbeiführen.	Die Prüfung einer Einführung wurde zurückgestellt, da auf politischer Ebene sehr viele Unklarheiten bezüglich der kommunalen Wertstofftonne bestehen.

III. Sonstiges

Im Finanzhaushalt wird derzeit die Planung für den notwendigen Neubau einer Müllverladehalle auf dem Gelände der Abfallentsorgungsanlage (sh. Ausschreibung Restmüllbeseitigung DS: 0207/2011/BV) vorbereitet. Die Beschlussfassung zur Ausführungsgenehmigung und der Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel durch die gemeinderätlichen Gremien ist für den November vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt werden die Planung und damit auch eine Konkretisierung der Kosten abgeschlossen sein.

Teilhaushalt 81 – Amt für Verkehrsmanagement**I. Budget 2011**

Es ist mit **Mindererträgen im Saldo von 250 T€** zu rechnen. Während die Sondernutzungsgebühren aufgrund der hohen Bautätigkeit und der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Gebührenerhöhung deutlich über dem Ansatz liegen (+150 T€), kann der Ansatz für die Gebühren aus Parkscheinautomaten nicht ganz erreicht werden (-100 T€). Mindererträge sind darüber hinaus bei den Bußgeldern zu verzeichnen (-300 T€). Die Ursache liegt hier in der differenzierteren Aufgabenstellung (allgemeine Aufgaben sind in größerem Umfang zu bearbeiten) sowie in der personellen Struktur (insb. hohe Krankheitszeiten)

Der **externe Sachaufwand** wird im **Saldo um voraussichtlich 100 T€** überschritten werden insbesondere durch gestiegene Energiekosten sowie die Folgen der Erhöhung der Schadensfälle mit unbekanntem Verursachern.

Die vom Gemeinderat beim Konto „**Instandhaltung**“ beschlossene Zweckbindung für die Abmarkierung von Radwegen in Höhe von **250 T€** wird in 2011 **nicht umgesetzt** werden können. Hierzu wird eine Vorlage vorbereitet zur Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel, da die Finanzierung aus dem vorhandenen Ansatz nicht realisiert werden kann.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--

Produktgruppe **12.21** **Verkehrswesen**

Ziel: Beschleunigung der Straßenbahnen auf durchschnittlich 20 km/h (statt 16 km/h) in den nächsten beiden Jahren	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Vorrangschaltungen an Knotenpunkten für den ÖPNV	Zu diesen im Rahmen von Änderungsanträgen in den Haushalt beschlossenen Zielen/ Maßnahmen erfolgt noch eine separate Behandlung in den gemeinderätlichen Gremien. Eine Umsetzung ist nur mit zusätzlichen Ressourcen leistbar.

Produktgruppe **51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung**

Ziel: Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanes	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
ÖPNV-Paket für Bundesförderung nach GVFG, Zusammenfassung Straßenbahn INF, Haltestelle HBF-Verlegung, Straßenbahn Altstadt (F.Ebert-Anlage) zur Uni-Linie, Straßenbahnerschließung Bahnstadt – Erarbeitung GVFG-Förderantrag Bund	Die Durchführung und Begleitung des Großprojekts Mobilitätsnetz Heidelberg kann nur mit zusätzlichen Personalressourcen durchgeführt werden (siehe DS 0277/2011/BV).
Ziel: Verkehrsmodell	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Allgemeines Verkehrskonzept	Zu diesen im Rahmen von Änderungsanträgen in den Haushalt beschlossenen Zielen/ Maßnahmen erfolgt noch eine separate Behandlung in den gemeinderätlichen Gremien. Eine Umsetzung ist nur mit zusätzlichen Ressourcen leistbar.
Ziel: Verbesserung ÖPNV	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Neue Prioritäten: <ul style="list-style-type: none"> • LSA-Optimierung zur Beschleunigung der Straßenbahnen • Bevorrechtigung von ÖPNV-Bussen durch Optimierung der LSA-Anlagen • Qualitätskontrolle ÖPNV • Bevorrechtigung von Bussen im ÖPNV durch ein Busbeschleunigungsprogramm – Prioritätenfestlegung/-anpassung durch Gemeinderat • Bevorrechtigung von Straßenbahnen im ÖPNV durch ein Straßenbahnbeschleunigungsprogramm • Straßenbahnbeschleunigung – maximale Einsparung an Fahrzeugen und Betriebskosten 	Zu diesen im Rahmen von Änderungsanträgen in den Haushalt beschlossenen Zielen/ Maßnahmen erfolgt noch eine separate Behandlung in den gemeinderätlichen Gremien. Eine Umsetzung ist nur mit zusätzlichen Ressourcen leistbar.

Produktbereich

54

Verkehrsflächen und -anlagen

Ziel: Beschleunigung der Straßenbahnen auf durchschnittlich 20 km/h (statt 16 km/h) in den nächsten beiden Jahren	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Vorrangschaltungen an Knotenpunkten für den ÖPNV	Zu diesen im Rahmen von Änderungsanträgen in den Haushalt beschlossenen Zielen/Maßnahmen erfolgt noch eine separate Behandlung in den gemeinderätlichen Gremien. Eine Umsetzung ist nur mit zusätzlichen Ressourcen leistbar.
Ziel: Maßnahmen entwickeln, die dazu führen, bei der HSB/RNV jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
	Zu diesen im Rahmen von Änderungsanträgen in den Haushalt beschlossenen Zielen/Maßnahmen erfolgt noch eine separate Behandlung in den gemeinderätlichen Gremien. Eine Umsetzung ist nur mit zusätzlichen Ressourcen leistbar.